

JAMES LEE  
**BURKE**

**Regengötter**

**THRILLER**



**HEYNE  
HARD  
CORE**

herauszog, rieselte die trockene Erde an der Oberfläche in das Loch hinein. Der Wind hatte mittlerweile nachgelassen. Die letzten Sonnenstrahlen färbten die Luft grün, und der Himmel war voller Vögel. Vom Boden stieg ein Gestank empor, der mit jeder Minute penetranter wurde und über seine Schuhe in seine Kleidung zu kriechen schien. Bemüht, nicht die Spitze des Stiels zu berühren, die er in das Erdreich gestoßen hatte, drehte der große Mann die Laubharke um. An einer etwas tiefer gelegenen Stelle, an der den Spuren zufolge bereits ein wildes Tier mit seinen Klauen gegraben hatte, begann er die Erde freizulegen.

Der große Mann trug viele Erinnerungen aus seinem früheren Leben mit sich herum, über die er nur selten mit anderen Menschen sprach. Die Bilder verfolgten ihn: die verschneiten Hügel südlich des Yalu, die über die Hänge verstreuten Leichen chinesischer Soldaten in Watteuniformen,

die F-80-Jets, die aus den Wolken herabstießen, um die mit Granatwerfern und Automatikwaffen ausgestatteten Einheiten der Chinesen wieder außer Schussreichweite zu treiben, die Ladeflächen der Dreiachser voll gefallener US-Soldaten, deren Wunden wie im Schnee gefrorene Rosen aussahen.

In seinen Träumen hörte der große Mann immer noch die Signalhörner in den Bergen, deren Echo so kalt klang wie das Geräusch von Messing auf Stein.

Die spinnenbeinartigen Zinken der Laubharke förderten ein Bündel schwarzer Haare aus dem Erdboden ans Tageslicht. Der große Mann, der auf den Namen Hackberry Holland hörte, schaute auf die kleine Vertiefung vor ihm herab. Vorsichtig fuhr er mit der Harke an den Kanten der runden Form entlang, die er freigelegt hatte. Plötzlich kam die Erde in Bewegung, rutschte von dem Körper ab und rieselte in tiefer gelegene Hohlräume. Möglich, dass die Erde beim Einebnen an dieser

Stelle nicht fest genug angedrückt worden war. Auch möglich, dass noch weitere Körper darunter lagen. Allmählich konnte man ein Gesicht samt Ohren, Hals und Schultern erahnen, und eine glänzende Stirn kam zum Vorschein, die wie eingefroren zu sein schien. Sie war nach oben gezogen, und zusammen mit dem weit aufgerissenen Auge, das groß und rund wie eine Spielmurmeln ins Nichts starrte, zeugte sie von dem Grauen, das diese Person durchgemacht haben musste. Das andere Auge der Leiche war geschlossen, genau wie die Finger ihrer Hand, die einen Klumpen Erde umklammerte.

Sie war zierlich, der Körper eines Kindes, ihre schwarze Bluse wie ein Magnet für die Hitze und vollkommen ungeeignet für dieses Klima. Er schätzte, dass sie nicht viel älter als siebzehn war und noch gelebt hatte, als der Bulldozer sie begrub. Wider Erwarten hatte sie asiatische und nicht etwa hispanische Züge.

In der folgenden halben Stunde suchte er mit Harke und Schaufel das Feld ab, bis das Licht vollkommen verschwunden war. Es war offensichtlich, dass die ebene Fläche durch die Arbeit eines Bulldozers entstanden war: Erst hatte die Schaufel der Planierraupe die Erde bis tief zu den festeren Gesteinsschichten abgetragen, um sie dann später wieder über die Körper in der Grube zu schieben und anschließend festzuwalzen und zu ebnen, als würde dieses Stück Land für den Bau eines Hauses vorbereitet werden.

Er ging zurück zu seinem Pick-up, warf Schaufel und Harke auf die Ladefläche und griff nach dem Funkgerät auf dem Beifahrersitz. »Maydeen? Sheriff Holland hier«, sagte er. »Ich bin hinter der alten Kirche in Chapala Crossing und hab gerade neun Leichen gefunden, die hier begraben wurden. Alles Frauen. Benachrichtige bitte das FBI und ruf auch die Kollegen vom Brewster County und vom Terrell County an. Die

sollen Unterstützung schicken.«

»Der Empfang ist schlecht, Sheriff. Hab ich das richtig verstanden: neun Leichen?«

»Ja, Massenmord. Die Opfer sind alle Asiatinnen, einige von ihnen fast noch Kinder.«

»Der Kerl mit dem Notruf hat ein zweites Mal angerufen.«

»Was hat er gesagt?«

»Ich glaube nicht, dass er nur zufällig in der Nähe der Kirche war. Auf mich wirkte der Typ eher, als würde er sich verdammt schuldig fühlen.«

»Hast du seinen Namen?«

»Er sagte, sein Name sei Pete. Kein Nachname. Warum hast du dich nicht gemeldet? Ich hätte Unterstützung schicken können. Du bist verdammt noch mal zu alt für diesen Scheiß, Hack.«

*Weil man ab einem bestimmten Alter lernt, sich selbst zu akzeptieren und zu vertrauen, und sich vom Rest der Welt löst, dachte er, sagte*